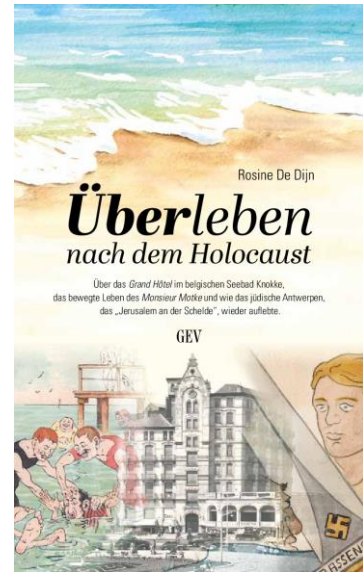


EINLADUNG

Podiumsgespräch mit musikalischer Begleitung
zu *Vergangenheit und Gegenwart des Antisemitismus*
und *jüdischem Leben nach 1945*

28. Oktober 2021, 18:30 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr)

Belgische Botschaft
Jägerstraße 52-53
10117 Berlin



Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr werden *1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland* gefeiert. In kaum einer anderen europäischen Stadt ist jüdisches Leben so präsent wie in Antwerpen, wo sich nach dem Zweiten Weltkrieg viele Juden ein neues Leben aufgebaut haben.

Der gebürtige Antwerpener und Holocaust-Überlebende Arthur Langerman sammelte 60 Jahre lang visuelle antisemitische Artefakte, um die Geschichte der europäischen Judenfeindschaft zu dokumentieren. 2019 schenkte er seine Sammlung dem Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin. Seitdem wird sie innerhalb des „[Arthur Langerman Archiv für die Erforschung des visuellen Antisemitismus](#)“ (ALAVA) erforscht und pädagogisch nutzbar gemacht.

Autorin Rosine De Dijn macht sich in ihrem neuen Buch "[Überleben nach dem Holocaust](#)" (Grenz-Echo Verlag) auf die Suche nach Personen, Zeugen und Umstände, die die Nachkriegszeit mit geprägt haben und widmet Arthur Langerman und seiner Sammlung ein eigenes Kapitel.

Die Botschaft des Königreichs Belgien, die Vertretung Ostbelgiens, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie und die Vertretung von Flandern laden Sie herzlich zu einem Podiumsgespräch mit **Rosine De Dijn, Arthur Langerman und Prof. Dr. Uffa Jensen**, Projektleiter von ALAVA und stellvertretender Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung, ein. Das Gespräch moderiert **Dr. Jakob Müller**.

Gofenberg & Chor werden den Abend musikalisch rahmen und uns ein Stück jüdischer Kultur erleben lassen.

Eine Anmeldung unter berlin@flanders.eu bis zum 25. Oktober 2021 ist erforderlich. Da die Anzahl der Sitzplätze begrenzt ist, bitten wir um Verständnis, dass wir bei größerem Interesse eine Warteliste anlegen müssen. Falls Sie trotz Anmeldung verhindert sind, bitten wir daher um eine kurze Nachricht.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die Veranstaltung wird konform der dann gültigen Infektionsschutzmaßnahmen stattfinden. Dies bedeutet derzeit die Anwendung der 3G-Regel. Bitte bringen Sie entsprechend Ihren Nachweis mit.

Beachten Sie, dass wir uns das Recht vorbehalten, das Format kurzfristig zu ändern, sollten die behördlichen Vorgaben dies erfordern.

Arthur Langerman ist der Stifter und Namensgeber der Arthur Langerman Foundation. Er ist sowohl als erfolgreicher Geschäftsmann als auch in seiner Rolle als Sammler und Experte für visuelle antisemitische Artefakte international bekannt.

Rosine De Dijn ist in Antwerpen aufgewachsen. Sie arbeitet als freie Journalistin und Übersetzerin und ist Autorin zahlreicher Reportagen und Bücher, u.a. „Des Kaisers Frauen: Eine Reise mit Karl V. von Flandern durch Deutschland bis in die Estremadura“ (DVA 1999), „Das Schicksalsschiff. Rio de Janeiro–Lissabon–New York 1942“ (DVA 2006), „Deutsche unter Belgien“ (GEV 2011).

Prof. Dr. Uffa Jensen ist Historiker mit Forschungsschwerpunkten in der Geschichte des Antisemitismus, des Rechtsextremismus, der deutschen Juden, der Psychoanalyse sowie der Emotionsgeschichte und der transnationalen Geschichte. Seit 2017 ist Jensen Professor für Antisemitismusforschung und stellvertretender Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin.

Dr. Jakob Müller ist Historiker, Niederlandist und Museumspädagoge. Er arbeitete als Freiwilliger im Jüdischen Deportations- und Widerstandsmuseum, der heutigen Kaserne Dossin in Mechelen sowie als Guide im Jüdischen Museum Berlin und in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, wo er seit 2020 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter angestellt ist. Wissenschaftlich beschäftigt er sich mit den Themen

Nationalsozialismus, Besatzungsherrschaft und Nationalismus. Letztes Jahr erschien „Die importierte Nation – Deutschland und die Entstehung des flämischen Nationalismus 1914 bis 1945“.



**BOTSCHAFT
DES KÖNIGREICHS BELGIEN
IN BERLIN**



Délégation générale
Wallonie-Bruxelles
conjointe Wallonie-Bruxelles-Ostbelgien
en ALLEMAGNE

GEV
